

VERÖFFENTLICHUNG DES ECDC

Jahresbericht des Direktors 2010

Zusammenfassung

2010 konnte das Europäische Zentrum für die Prävention und die Kontrolle von Krankheiten (*European Centre for Disease Prevention and Control, ECDC*) sein Arbeitsprogramm zum überwiegenden Teil umsetzen. Zugleich steigerte das ECDC seine wissenschaftliche Produktion, Organisationsstrukturen wurden gefestigt, und Partnerschaften wurden ausgebaut, sodass schneller und besser auf die Bedrohung durch übertragbare Krankheiten in Europa reagiert werden kann. Erstmals ist neben der Präsentation der wichtigsten Leistungen des Zentrums im Jahr 2010 über die Website ein neuer Teil II abrufbar, in dem über die Fortschritte bei jeder der Maßnahmen im Arbeitsprogramm 2010 des ECDC berichtet wird.

Ressourcen

2010 stiegen die Haushaltsmittel im Einklang mit dem „Strategischen Mehrjahresprogramm für 2007–2013“ des ECDC auf 57,8 Mio. EUR.

Krankheitsspezifische Arbeit

Das ECDC setzte die Entwicklung von Instrumenten für die wissenschaftliche Arbeit, für Überwachungsaktivitäten, Datenbanken und Netzwerke sowie die Organisation von Maßnahmen in den Bereichen Aufbau von Kapazitäten und Schulung in Verbindung mit den sechs Krankheitsgruppen im Rahmen seines Auftrags fort. Dies geschah im Einklang mit dem Jahresarbeitsprogramm und den *Strategien für krankheitsspezifische Programme 2010-2013*, die im Jahr 2009 vom Verwaltungsrat genehmigt wurden.

Respiratorische Infektionen sind in drei Bereiche unterteilt: Influenza, Tuberkulose und Legionärskrankheit. In Bezug auf die **Influenza** leistete das ECDC Beiträge zu nationalen, europäischen und globalen Evaluierungen des Umgangs mit der Influenza-A-Pandemie (H1N1). Zur Unterstützung der Arbeit der Europäischen Arzneimittel-Agentur (EMA) demonstrierte das ECDC die Wirksamkeit des Pandemie-Impfstoffes, initiierte zwei wissenschaftliche Studien zu möglichen unerwünschten Zwischenfällen und veröffentlichte Schätzungen zum Impfstoffverbrauch. Darüber hinaus begann das ECDC, die europäische Überwachung schwerer Erkrankungen und Todesfälle infolge der Influenza zu stärken. Im Bereich der saisonalen Influenza entwickelte das ECDC Risikobeurteilungen für die Saison 2010-2011, konsolidierte die Tätigkeit im Bereich Kommunikation und unterstützte die Mitgliedstaaten und die Kommission bei der Umsetzung der Empfehlung des Rates „Gesundheit“ zur Impfung gegen die saisonale Grippe aus dem Jahr 2009. Im Bereich **Tuberkulose** betreute das ECDC, auf Ersuchen der Europäischen Kommission, die Folgemaßnahmen zu dem *Rahmenaktionsplan zur Tuberkulosebekämpfung in der Europäischen*

Union, die eine breit angelegte Konsultation mit den Mitgliedstaaten und den Interessengruppen in der EU umfassten. Darüber hinaus verstärkte das ECDC seine Überwachungsaktivitäten in den Bereichen TB-HIV, Multiarzneimittelresistenz und Behandlungsergebnisse und veröffentlichte den zweiten gemeinsamen TB-Überwachungsbericht von ECDC und WHO. Das 2009 errichtete Europäische Referenzlabornetz für TB wurde weiter ausgebaut, und das ECDC stellte weiterhin wissenschaftliche Beratung, Leitlinien und Unterstützung für die Mitgliedstaaten bereit. Die Arbeiten im Bereich der **Legionärskrankheit** umfassten den Abschluss der Eingliederung des speziellen Überwachungsnetzes in das ECDC, der im April 2010 erfolgte. Es wurde eine Koordinierungsgruppe eingesetzt, die bereits ihre erste Sitzung abhielt. Die Bereitstellung labortechnischer Unterstützung für die Mitgliedstaaten mit besonderem Schwerpunkt auf Qualitätssicherung und Unterstützung bei der Untersuchung von Krankheitsausbrüchen begann. In diesem Zusammenhang wurde auch eine Bestandsaufnahme der verfügbaren Laborkapazitäten vorgenommen. Zudem wurde eine Einigung bei der Entwicklung von Materialien erzielt, die ab 2011 geliefert werden sollen.

Im Bereich **sexuell übertragbarer Infektionen, einschließlich HIV/AIDS und hämatogener Virusinfektionen**, veröffentlichte das ECDC seinen jährlichen HIV/AIDS-Überwachungsbericht sowie ein Leitliniendokument zu HIV/AIDS-Tests. 2010 wurden mehrere Projekte angestoßen (zur Prävention von sexuell übertragbaren Krankheiten und HIV bei Männern mit gleichgeschlechtlichen Sexualkontakten und zur HIV-Inzidenz und -Prävention bei injizierenden Drogenkonsumenten) und weiterentwickelt (Verhaltensüberwachung in Bezug auf sexuell übertragbare Krankheiten, Migration und HIV sowie Information von Sexualpartnern). Darüber hinaus veröffentlichte das ECDC einen Überwachungsbericht zur Umsetzung der Erklärung von Dublin und entwickelte einen Rahmen für die Überwachung der Umsetzung des EU-Aktionsplans zu HIV/AIDS 2009-2013. Im Anschluss an eine EU-weite Erhebung mit zugehörigem Bericht wurde auch das Überwachungs- und Präventionssystem für Hepatitis B und C überarbeitet, und es wurde ein EU-Netzwerk für Hepatitis B und C aufgebaut. Zudem wurde das Projekt zur Mikrobiologie sexuell übertragbarer Infektionen, dessen Schwerpunkt auf der Überwachung der Antibiotika-Empfindlichkeit von Gonokokkeninfektionen liegt, implementiert und ein entsprechender Bericht veröffentlicht. Es wurden Daten zu den fünf sexuell übertragbaren Infektionen erhoben; die Ergebnisse werden 2011 veröffentlicht.

Im Bereich der **durch Lebensmittel und Wasser übertragbaren Infektionen und Zoonosen** analysierte das ECDC die Überwachung bei 12 Erkrankungen des Menschen, die in dem von der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) veröffentlichten *EU-Bericht über Entwicklungstendenzen und Quellen von Zoonosen, Zoonoseerregern und lebensmittelbedingten Krankheitsausbrüchen in der Europäischen Union im Jahr 2009*^{*} behandelt wurden. Ferner wurde die erste EU-weite Studie zu Listeriose angestoßen. Im März 2010 wurde eine IT-Plattform für den Austausch über dringende Anfragen und für die Erörterung von Fragen der Erkennung und Untersuchung multinationaler lebensmittelbedingter Krankheitsausbrüche lanciert. Darüber hinaus begannen die Arbeiten an der Entwicklung eines molekularen Überwachungssystems.

Im Bereich **neuer und durch Vektoren übertragbarer Krankheiten** konsolidierte das ECDC das im September 2009 errichtete *Network for medical entomologists and public health experts on arthropod vector-borne diseases* (VBORNET). Das Netzwerk gab die ersten Karten zur Verteilung und Ausbreitung invasiver Stechmückenarten und ihrer Überwachung heraus. VBORNET begann auch mit der Validierung von Daten für andere Gruppen von Arten. Basierend auf einer 2010 durchgeführten Erhebung der Aktivitäten und Erfordernisse der Mitgliedstaaten wird gegenwärtig eine Strategie für die Überwachung der wichtigsten Vektoren für Erkrankungen des Menschen entwickelt. In Bezug auf durch Zecken übertragene Krankheiten konzentrierte das ECDC seine Arbeit mit Sachverständigen auf den meldepflichtigen Status dieser Erkrankungen. Das ECDC-Netzwerk zu eingeführten Viruserkrankungen schließlich konzentrierte seine Aktivitäten auf die Reaktion auf die Ausbrüche des West-Nil-Fiebers, auf externe Qualitätssicherung sowie auf Schulungsunterstützung für Mikrobiologen in Mitgliedstaaten.

Im Bereich **impfpräventabler Krankheiten** veröffentlichte das ECDC Leitliniendokumente und Studien zu invasiver Meningokokkenkrankung, Masern-Mumps-Röteln-Impfung und Rotavirusinfektionen. Ferner wurden auch Erhebungen zur Impfung gegen die pandemische und saisonale Influenza durchgeführt. Es wurde ein Konsensdokument zur Standardisierung der Beurteilung der Durchimpfungsrate erarbeitet, das sich als wichtiges Instrument für die Vergleichbarkeit und das Benchmarking auf EU-Ebene erweisen könnte. Die zweite Eurovaccine-Konferenz fand im Dezember 2010 statt. Die Überwachung wurde weiter gestärkt, unter anderem durch Systeme für die externe Qualitätssicherung (Meningitis und Influenza) und eine Initiative zur Kartierung der Laborkapazitäten (Pneumonie) in Europa. Der Transfer des DIPNET (Netzwerk für Diphtherie-Überwachung) wurde zum Abschluss gebracht, und der Prozess für das EUVACNET (Masern, Röteln, Keuchhusten und Windpocken) begann. Im Rahmen seines Projekts VAESCO für medizinische Zwischenfälle, die möglicherweise mit Pandemie-Impfstoffen in Verbindung stehen, hat das ECDC das Guillain-Barré-Syndrom (keine Verbindung) und die Narkolepsie (Studie noch nicht abgeschlossen) untersucht.

^{*} *Community Summary Report on Trends and Sources of Zoonoses, Zoonotic Agents and food-borne outbreaks in the European Union in 2009* (Kurzbericht der Gemeinschaft über Entwicklungstendenzen und Quellen von Zoonosen, Zoonoseerregern und lebensmittelbedingten Krankheitsausbrüchen in der Europäischen Union 2009)

In Bezug auf **antimikrobielle Resistenzen und nosokomiale Infektionen** war eines der wichtigsten Ereignisse 2010 die Eingliederung des *European Antimicrobial Resistance Surveillance Network* (EARS-Net) in das ECDC. Das Netzwerk lancierte eine neue Website, die auch eine interaktive Datenbank bietet, und veröffentlichte seinen Bericht 2009. Das ECDC legte auch eine umfassende Beurteilung der Gefährdung durch Bakterien vor, die ein neues, zu Multiresistenz führendes Enzym, die Neu-Delhi-Metallo-Beta-Lactamase (NDM-1), produzieren, und wird diese Arbeit mit einem Leitliniendokument für die Mitgliedstaaten fortführen. Ein weiteres äußerst wichtiges Ereignis war der dritte, alljährlich stattfindende Europäische Antibiotikatag, der vom ECDC im November 2010 koordiniert wurde. Das Ereignis, das sich auf den umsichtigen Einsatz von Antibiotika in Krankenhäusern konzentrierte, wurde europaweit in den Medien umfassend behandelt und führte zwischen dem 20. Oktober und dem 3. Dezember zu insgesamt 226 Artikeln. Schließlich unterstützte das ECDC durch die Entwicklung einer Methodik für die Durchführung von Punktprävalenzerhebungen zu nosokomiale Infektionen und zum Einsatz von Antibiotika in Akutkrankenhäusern die Empfehlungen des Rates der Union zur Sicherheit der Patienten unter Einschluss der Prävention und Eindämmung von therapieassoziierten Infektionen (2009/C 151/01) und zur umsichtigen Verwendung antimikrobieller Mittel in der Humanmedizin (2002/77/EG). Das ECDC koordinierte die ersten Piloterhebungen in 66 Krankenhäusern in 23 Ländern, in denen fast 20 000 Patienten erfasst wurden.

Bereich öffentliche Gesundheit

Die Aufgaben im Bereich der öffentlichen Gesundheit sind inzwischen fest etabliert und in eine Phase weiterer Konsolidierung und Feinabstimmung eingetreten.

Überwachung

Bis Ende 2010 waren insgesamt 11 der 17 zweckbestimmten Überwachungsnetze, die im Jahr 2005 tätig waren, an TESSy übertragen worden. Manche Aktivitäten mussten ausgegliedert werden, da das ECDC in diesen Bereichen noch keine ausreichende Fachkompetenz aufgebaut hat. Das ECDC unterstützte zudem Nutzer von TESSy in den Mitgliedstaaten. Ein Verfahren für die gemeinsame Nutzung von Überwachungsdaten von TESSy mit Dritten wurde im November 2010 vom Verwaltungsrat genehmigt. 2010 wurde eine erhebliche Menge von Daten erhoben, und neben seinem Epidemiologischen Jahresbericht veröffentlichte das ECDC spezifische Überwachungsberichte zu Zoonosen, Tuberkulose, HIV/AIDS und Influenza. Des Weiteren wurde die erste Phase eines Projekts zur Qualitätssicherung von Daten abgeschlossen, und seine Ergebnisse wurden einer Überprüfung unterzogen. Das ECDC und die für die Überwachung zuständigen Stellen werden jetzt die Entwicklung einer Reihe von Mindeststandardkriterien für den Betrieb wirksamer und den Anforderungen der EU entsprechender Überwachungssysteme erörtern.

Wissenschaftliche Unterstützung

Mit der Organisation der jährlichen ESCAIDE-Konferenz vom 11. bis 13. November 2010 in Lissabon baute das ECDC seine wissenschaftliche Unterstützung aus. Die Arbeit im Bereich der mathematischen Modellbildung wurde mit der Entwicklung von Modellen für HIV, der Einführung von Windpocken-Impfprogrammen und einer Simulation der Auswirkungen einer Schulschließung während einer Grippepandemie fortgeführt. Das ECDC führte mit dem Transfer der großen EDEN-Datenbank an das ECDC die Entwicklung seines Projekts zu Umwelt und Epidemiologie (Projekt E3) fort. Angesichts der derzeitigen und künftigen Belastung durch übertragbare Krankheiten in Europa wurde für vier Krankheiten in vier Mitgliedstaaten eine Methodik vereinbart und erprobt. Ferner formalisierte das ECDC den Prozess für die Erbringung wissenschaftlicher Beratungsleistungen, indem es ein System für die Protokollierung und Beantwortung von Anfragen einführte und eine Sachverständigendatenbank aufbaute. 2010 leistete das ECDC Pionierarbeit bei der Organisation von Schulungen zu evidenzbasierten Methodiken im Bereich der Epidemiologie von Infektionskrankheiten. Schließlich führte das ECDC in einer Reihe wichtiger Fragen seine Zusammenarbeit mit nationalen zentralen Anlaufstellen für Mikrobiologie fort.

Risikobewertung und Reaktionsplanung

2010 ging eine neue Plattform für Risikobewertung in Betrieb, die sich mit Fragen des Risikomanagements befasst und das Frühwarn- und Reaktionssystem EWRS (*Early Warning and Response System*) ergänzen soll. Das ECDC beurteilte und überwachte für fünf Massenveranstaltungen die Risiken durch übertragbare Krankheiten. Im Rahmen des vom ECDC betriebenen EWRS wurden insgesamt 89 Bedrohungen von EU-weiter Bedeutung gemeldet. Im Ganzen wurden 32 Gefährdungsbeurteilungen erarbeitet und mit den Mitgliedstaaten ausgetauscht. Das ECDC stellte zudem Sachverständige vor Ort bereit, um die Mitgliedstaaten in ihrer Reaktion auf einen Masernausbruch in Bulgarien, einen Ausbruch des West-Nil-Fiebers in Griechenland sowie einen Ausbruch der

Cholera außerhalb der EU in Haiti zu unterstützen. Es wurden Leitlinien für die Beurteilung des Risikos einer Übertragung von Infektionskrankheiten in Flugzeugen und auf Kreuzfahrtschiffen veröffentlicht. Basierend auf den Erkenntnissen aus der Influenza-A-Pandemie (H1N1) überarbeitete das ECDC seinen internen Operationsplan im Fall einer Gefahr für die öffentliche Gesundheit (*Public Health Event Operation Plan*, PHE-OP). 2010 wurden drei Simulationsübungen durchgeführt, und das ECDC nahm an vier von den Mitgliedstaaten und der Kommission organisierten Übungen teil.

Schulung

Die Schulungsaktivitäten zum Aufbau von Kapazitäten bestanden vor allem aus zweijährigen Stipendienprogrammen wie EPIET und EUPHEM. Nach der Evaluierung von EPIET kam zu dem bestehenden EU-Track eine Option für die Mitgliedstaaten hinzu, um die Eigenverantwortung der Mitgliedstaaten für das Programm zu steigern. Im Rahmen der internen Qualitätskontrolltätigkeiten der Programme EUPHEM und EPIET wurden insgesamt 19 Besuche in Mitgliedstaaten organisiert. Das ECDC organisierte zudem spezifischere Schulungsprogramme und entwickelte das *Field Epidemiology Manual Wiki* (FEM Wiki).

Gesundheitskommunikation

2010 gab das ECDC 35 wissenschaftliche Veröffentlichungen heraus. Die neue Website des ECDC, die 2009 lanciert wurde, stellt eine wichtige europäische Informationsquelle zu Fragen des öffentlichen Gesundheitswesens dar, von der 2010 70 000 Dateien heruntergeladen wurden. Auf der Website wurden sieben „Spotlights“ platziert, um wichtige Themen im Bereich der übertragbaren Krankheiten in den Vordergrund zu rücken. Die Zielgruppe sind Experten aus dem öffentlichen Gesundheitswesen, Fachleute, Politiker und die breite Öffentlichkeit. Die neue Website wurde 2010 von fast einer halben Million Menschen besucht. Darüber hinaus wurden neue Intranet- und „Extranet“-Plattformen eingerichtet. Des Weiteren veröffentlichte Eurosurveillance 307 Artikel, 100 von Fachleuten geprüfte Kurzmeldungen und 105 von Fachleuten geprüfte ausführliche Artikel. Das ECDC führt die Entwicklung der Forschung im Bereich Gesundheitskommunikation fort und unterstützt weiterhin die Aktivitäten der Mitgliedstaaten in der Gesundheitskommunikation, insbesondere durch die Nutzung von Kommunikationsmaterialien.

Partnerschaften

2010 beschloss das ECDC, seine Zusammenarbeit mit den Mitgliedstaaten zu stärken und zu vereinfachen: Ab 2011 wird in jedem Land eine für die Koordination zuständige Stelle benannt werden. 2010 wurden Besuche in mehreren Ländern organisiert, das Länderinformationsprojekt wurde fortgeführt, und es gab weitere Zusammenarbeit mit Bewerber- und potenziellen Bewerberländern der EU. Die interinstitutionellen Beziehungen zum Europäischen Parlament, zum Ministerrat (einschließlich der EU-Ratspräsidenten), zur Europäischen Kommission, zu anderen europäischen Agenturen, zur WHO sowie zu Peer-Instituten des ECDC in den USA, China und Kanada wurden weiter gestärkt.

Führung

Im Mai 2010 initiierte der neue Direktor des ECDC die „Nachhaltigkeitsagenda des ECDC für 2010-2011“. Diese umfasste die Einsetzung von 15 Arbeitsgruppen für die Erörterung von Prozessverbesserungen in diversen strategischen Bereichen, unter anderem Politik, Partnerschaften und Finanzen. Der Prozess führte zu mehreren praktischen Vorschlägen, die dem Verwaltungsrat zur Genehmigung vorgelegt wurden. Daraus resultierte, dass das ECDC eine Reihe von Werten für die Organisation annahm: Qualitätsorientierung, Serviceorientierung und Teamorientierung. 2010 wurden insgesamt drei Verwaltungsratssitzungen und vier Sitzungen des Beratungsforums organisiert, die durch ein spezielles „Extranet“ für die Zusammenarbeit zu einer Verbesserung der Kommunikation und Unterstützung führten. Erstmals enthielt das vom Verwaltungsrat im November 2010 angenommene Arbeitsprogramm detaillierte Haushaltszahlen für die einzelnen Aktivitäten. Die zweite Version des Management-Informationssystems, die zur Planung und Überwachung des Arbeitsprogramms verwendet wurde, wurde im Juli 2010 lanciert. Das Qualitätsmanagement ist zu einem strategischen Ziel für das ECDC geworden, und die Einführung eines Qualitätsmanagementprozesses führte dazu, dass das Gemeinsame Europäische Qualitätsbewertungssystem (Common Assessment Framework, CAF) als Instrument für die Implementierung der Qualitätssicherung beim ECDC ab 2011 gewählt wurde. Zudem setzte die Personalvertretung die „Green Group“ ein, mit deren Hilfe Aspekte des Umweltschutzes am ECDC stärker berücksichtigt werden sollen.

Verwaltung

Das Referat Ressourcenmanagement unterstützte auch im Jahr 2010 die operativen Tätigkeiten des ECDC. 2010 war das letzte Jahr, in dem sich die Haushaltsmittel des ECDC erhöhten (um +20 %), und zwar auf 57,8 Mio. EUR. Es wurden mehrere neue Mitarbeiter eingestellt. Am 31. Dezember 2010 belief sich die Gesamtzahl der Mitarbeiter auf 254.